

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung **des Seniorenbeirates** der Stadt Remagen vom 07.03.2012

Einladung: Schreiben vom 21.02.2012
Tagungsort: DRK Remagen, Alte Straße 59
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Anna Turiaux

Beigeordnete/r

Hans-Joachim Bergmann
Dr. Rüdiger Finger

Ratsmitglieder

Dr. Peter Wyborny

Schriftführer/in

Eva Fuhrmann

Gäste

Dr. Hans-Joachim Schlauß
Stephanie Weis
Emine Balfi

Mitglied des Seniorenbeirats

Hans-Jürgen Albrecht
Wolfgang Jacobsen
Erika Joos
Barbara Kessler-Kötting
Claus-Peter Krah
Frank Krajewski
Karl Kremer
Arno Nechterschen
Amélie Reinke
Hannelore Schmidt
Sibilla Schwiperich

Entschuldigt fehlen:

Mitglied des Seniorenbeirats

Marianne Brüggemann
Gerhard Weustenhagen

Die Vorsitzende begrüßt die Sitzungsteilnehmer/innen und stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Behandelte Tagesordnungspunkte:

- 1 Vorlage der Niederschrift
- 2 Vorstellung der Seniorensicherheitsberater/in - Tipps und Hinweise für Sicherheit im Alter
- 3 Internet-Stammtisch für Senioren
- 4 Organisation des Vortrages "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung"
- 5 Mitteilungen und Anfragen

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Zu Punkt 1 – Vorlage der Niederschrift –

Die Niederschrift wird ohne Änderungen zur Kenntnis genommen.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 2 – Vorstellung der Seniorensicherheitsberater/in - Tipps und Hinweise für Sicherheit im Alter –

Herr Dr. Schlauß und Frau Weiß stellen sich dem Seniorenbeirat vor und erläutern die Aufgaben der Seniorensicherheitsberater, die als Vermittler zwischen Polizei und Stadtverwaltung tätig werden. Zu den Hauptthemen gehören das Verhalten in Notsituationen, Straßen- und Haustürkriminalität, ältere Menschen als Kriminalitätsoffer,

Einbruchschutz für Haus und Wohnung und Werbung für Zivilcourage.
Herr Dr. Schlauß stellt beispielhaft einige Materialien vor, die von der Polizei präventiv herausgegeben werden, z.B. „Ich lasse keine Fremden in meine Wohnung“. Des Weiteren stellt er die „EIN“ (Eigentümer-Identifizierungs-Nummer) vor, die bundesweit zur Kennzeichnung von Gegenständen, die Ziel der Eigentumskriminalität sind, verwendet wird. Eine Kennzeichnung macht Wertgegenstände für Diebe und Hehler unattraktiv und erhöht das Entdeckungsrisiko. Außerdem können Fundsachen mit Kennzeichnung dem richtigen Eigentümer zurückgegeben werden. Die Nummer setzt sich zusammen aus dem Kfz-Kennzeichen, dem Gemeindeschlüssel, der Schlüsselnummer der Straße, der Hausnummer und den Initialen des Eigentümers.

Frau Weis geht auf das Thema Wohnungssicherheit ein und veranschaulichte anhand eines Bildes, welche zahlreichen Schwachstellen ein Haus hat, die es den Einbrechern erleichtern.

Seit Januar werden einmal monatlich ein Artikel in den Remagener Nachrichten zur Seniorensicherheit veröffentlicht (Anlage 2). Dies soll zukünftig fortgeführt werden. Zusätzlich soll nun ein allgemeiner Artikel über die Seniorensicherheit veröffentlicht werden, den die Vorsitzende vorstellte. Als Ansprechpartner sind Frau Fuhrmann von der Stadtverwaltung, die Polizeiinspektion Remagen sowie die Vorsitzende des Seniorenbeirates benannt. Die Seniorensicherheitsberater bitten darum, dass ihre privaten Telefonnummern nicht veröffentlicht werden, sondern die Kontakte über die anderen Ansprechpartner hergestellt werden. Des Weiteren ist vorgesehen, in regelmäßigen Abständen eine Telefonsprechstunde einzurichten.

Beschluss:

Es wird eine gemeinsame Telefonsprechstunde des Seniorenbeirates und der Seniorensicherheitsberater nach der Sommerpause 2012 eingeführt. Die genauen Daten werden noch festgelegt. Die Stadtverwaltung wird gebeten, bei der Polizei Informationsmaterialien anzufordern.

einstimmig beschlossen

Zu Punkt 3 – Internet-Stammtisch für Senioren –

Herr Schlauß berichtet, dass zwei Studenten die Aktion Starthilfe 50 (Anlage 3) gegründet haben, um den Senioren im Umgang mit dem PC und Internet zu schulen. Auf einer Internetseite bieten sie zahlreiche Filme und Bedienungsanleitungen an, die zum Teil auch kostenlos sind. Die Vorsitzende gibt zu bedenken, dass diese Hilfe nur für Senioren geeignet ist, die bereits einen PC und Internetzugang haben und zumindest gewisse Grundkenntnisse besitzen. Bei der Idee, einen „Internetstammtisch/Internetcafé“ zu gründen, ging es mehr um die Senioren, die noch wenige Kenntnisse und keine Ausstattung besitzen. Diese sollen in einem betreuten Rahmen an diese Themen herangeführt werden.

Herr Krah berichtet, dass das DRK-Heim aus technischen Gründen (geringe DSL-Leitung) für eine solche Einrichtung nicht geeignet ist. Von Wittlich berichtet er, dass es dort durchweg positive Resonanzen auf das Internetcafé und sehr großes Interesse besteht.

Herr Dr. Finger spricht sich gegen einen Stammtisch als Dauereinrichtung aus und befürwortet zunächst ein Seminar bzw. die Einrichtung eines Arbeitskreises Internet. Die Vorsitzende entgegnet, dass die Kurse bereits von VHS angeboten werden und es wichtig sei mit dem Stammtisch eine dauerhafte Anleitung zu schaffen, in denen die Senioren ihre Fragen zum PC und Internet außerhalb eines festgelegten Seminarprogramms stellen und so Erfahrung in der Praxis sammeln können. Herr Krah ist bereit, mit der Fachhochschule zu sprechen, ob evtl. Studenten im Rahmen einer AG als Betreuer zur Verfügung stehen. Herr Bergmann empfiehlt, bei der Realschule Plus anzufragen, ob die dort vorhandene Computerräume genutzt werden könnten.

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird gebeten, Kontakt mit der Realschule Plus aufzunehmen und anzufragen, ob dort die Räumlichkeiten genutzt werden können und unter welchen Voraussetzungen. In der nächsten Sitzung soll dann erneut über dieses Thema entschieden werden.

vertagt

Zu Punkt 4 – Organisation des Vortrages "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung" –

Die Vorsitzende berichtet, dass Frau Reich für den Vortrag am 10.05.2012 zur Verfügung steht. Die Veranstaltung soll um 16:30 Uhr im Foyer der Rheinhalle stattfinden, da die Rheinhalle einen barrierefreien Eingang hat.

Frau Fuhrmann wird gebeten, die Reservierung der Rheinhalle zu diesem Termin vorzunehmen und die Bewerbung der Veranstaltung zu übernehmen.

zur Kenntnis genommen

Zu Punkt 5 – Mitteilungen und Anfragen –

Mitteilungen

Die Vorsitzende berichtet, dass im März ein Treffen mit dem Seniorenbeirat Linz stattgefunden hat, in dem man sich intensiv über Ideen und Projekte ausgetauscht hat.

Des Weiteren teilt sie mit, dass das Schreiben an Herrn Bürgermeister Georgi bzgl. der Ernennung von Herrn Kremer zum Sprecher für Mobilität und Barrierefreiheit im Öffentlichen Raum versandt wurde. Ebenfalls wurden die Ortsbeiräte von ihr über den Beschluss des Seniorenbeirates zur Anschaffung von Hilfskarren für die Friedhöfe informiert. Die Ortsbeiräte Remagen und Kripp haben dies bereits auf ihre Tagesordnungen gesetzt. (Anmerkung: Beide Gremien haben zwischenzeitlich der Anschaffung zugestimmt.)

Herr Kremer berichtet über seine Teilnahme am Vertiefungsseminar der Landesseniorenvertretung Rheinland-Pfalz (Kurzbericht Anlage 4), an dem die Vorsitzende und Frau Balfi krankheitsbedingt nicht teilnehmen konnten.

Die Vorsitzende hat sich Gedanken über weitere Projekte und Themen des Seniorenbeirates gemacht und diese schriftlich festgehalten (Anlage 5). Sie bittet die Mitglieder ebenfalls Überlegungen anzustellen und weitere Ideen und Vorschläge über Frau Fuhrmann einzureichen. Frau Kessler bittet darum, die Auflistung um folgende Vorschläge zu ergänzen:

- Museumsbesuche (z.B. Schloß Sinzig, Arp-Museum)
- Vorlesenachmittage
- Generationenaustausch
- Fragebogen: Was wünschen Sie sich?
- Nachrichten für Senioren / eigene Rubrik in den Remagener Nachrichten: möglichst seniorengerecht in großer Schrift und heraustrennbar

Frau Schwiperich teilt mit, dass am 22.03.2012 in Oberwinter ein Gottesdienst mit Krankensalbung und anschließendem Kaffee stattfindet.

Weitere Mitteilungen und Anfragen lagen nicht vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt die Vorsitzende die Sitzung um 18:30 Uhr.

Remagen, den 03.04.2012
Die Vorsitzende

Schriftführer/in

Anna Turiaux

Eva Fuhrmann